

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **49 (1966)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ser Behauptung noch annehmen müssen. Interessant aber ist es, dass das Buch mit seiner wuchtigen Anklage in einem Verlag, welcher der Romkirche wenigstens nahesteht, nämlich im Walter-Verlag in Olten und Freiburg i. Br., hat erscheinen können.

Vor der verschlossenen Kirchentür!

Von dem Vorstoss der eigenartigen «Gott ist tot»-Theologie in den USA haben wir unsere Leser in Kenntnis gesetzt. Ein Witzblatt in den USA schreibt dazu einige Glossen und zeichnet eine geschlossene Kirchentür; ein Anschlag an der Kirchentür verkündet: «Geschlossen wegen des Todes des Begründers.»

Der Widerstand gegen die Universitäts-Theologie

Die Unzufriedenheit mit der Universitäts-Theologie greift immer weiter um sich; sie ergreift heute sogar die Geistlichen und Theologen, wenigstens diejenigen Theologen, die sich der dialektischen Theologie besonders verpflichtet fühlen.

Wir erinnern uns: Der Universitäts-Theologie wird vorgeworfen, sie sei dem Geist der Wissenschaft und der Philosophie, nicht mehr aber der christlichen Offenbarung verfallen. Auf jeden Fall stehe sie den rein menschlichen Mächten Wissenschaft und Philosophie näher als dem Geist des Evangeliums. Dieser Tatbestand muss natürlich die bibeltreuen Theologen tief beunruhigen. Nach zwei Seiten hin wirkt sich diese Besorgnis aus:

a. Je stärker sich die Entfremdung von der Bibel, je inniger sich der Anschluss an die Philosophie auswirkt, desto schwieriger wird es auch dem in seinen Fachfragen wohl bewanderten Theologen, seinen philosophischen Kollegen zu verstehen. Im Literaturblatt der «Basler Nachrichten» Nr. 306/66 bespricht Altpfarrer und Dr. theol. Oscar Moppert, der sich sonst in den Fragen der gegenwärtigen Theologie sehr wohl auskennt, das Werk des Theologen Jürgen Moltmann «Theologie der Hoffnung. Untersuchungen zur Begründung und zu den Konsequenzen einer christlichen Eschatologie» und gesteht offen, dass ihm diese verphilosophierte Theologie zu wenig klar geworden ist, als dass er darüber etwas Nützliches sagen könnte. «Wohl kaum je sonst ist uns so stark wie bei der Beschäftigung mit diesem Buch zum Bewusstsein gekommen, dass jede Theologie sich in das Uferlose und Unpräzise verliert, wenn sie den Boden der Auseinandersetzung mit der Bibel verlässt.»

Hat schon der Theologe hier seine aufrichtig eingestandene Mühe mitzukommen, so ist einer gläubigen Kirchengemeinde mit einer derartigen Universitätstheologie, die sich im Zwielficht und Nebel einer halb theologischen, halb philosophischen Lehre verliert, erst recht nicht gedient.

b. Je stärker sich die Universitätstheologie an Wissenschaft und Philosophie bindet, desto stärker wird auch ihr Bestreben, in der Auslegung, in der Interpretation (= Hermeneutik) des Bibeltextes sich zum Herren des «Gotteswortes» aufzuwerfen, das «Gotteswort» dem wissenschaftlich-philosophischen Wahrheitsbegriff zu unterstellen. Mit anderen Worten: sie ersetzt die eigentliche Theologie durch Religionswissenschaft. Genau das ist es aber, was weite Kreise heute mit ihrer Universitätsreform zu erreichen suchen; und genau das ist es auch, was die am Offenbarungsglauben festhaltende Gemeindeftheologie mit allen Mitteln zu verhindern sucht.

Als ganz wesentlich halten wir für uns fest: Auch hier sind Wissenschaft und Philosophie bereits tief in die Substanz der christlich-kirchlichen Theologie eingebrochen; sie stossen an dieser sehr empfindlichen Stelle den Christenglauben in eine tödliche Krisis hinein. *Omikron*



Aus der Bewegung

Gesinnungsfreund Josef Egli achtzigjährig

Wir haben glücklicherweise keinen Nekrolog zu schreiben und auf lange Sicht nicht, denn Gesinnungsfreund Josef Egli, der am 22. August seinen 80. Geburtstag feiern durfte, tat dies in ungewöhnlicher geistiger und körperlicher Frische.

Josef Egli ist nicht nur eines der treuesten Mitglieder unserer Bewegung (Eintritt 1907!), sondern auch ein sehr aktives, präsierte er doch während Jahren unsere Ortsgruppe Bern und hielt wohl in allen Ortsgruppen der Schweiz viel beachtete Vorträge, die sein umfassendes Wissen dokumentierten.

Auch an diesem Orte möchte die Ortsgruppe Bern dem verehrten Veteranen die besten Glückwünsche entbieten. Mögen ihm noch manche Jahre an der Seite seiner treuen Gefährtin bei bester Gesundheit beschieden sein! J. K.

Ortsgruppe Bern

Freie Zusammenkunft

Montag, den 12. September 1966 um 20 Uhr im Restaurant «Victoriahall» Effingerstrasse (Tramhalt K. V.)

Unsere Bibliothek befindet sich nun bei Gesinnungsfreund Klopfenstein, Gerbergasse 16. Der Bibliothekar freut sich, wenn die Bücherei recht eifrig benutzt wird.

Adresse der Ortsgruppe: 3001 Bern, Postfach 1464.

Ortsgruppe Schaffhausen

Mittwoch, den 7. September 1966, um 20 Uhr im Restaurant «Falken» Vortrag von *E. Maissen*

«Disentis als Bollwerk des Katholizismus»

Freie Diskussion — Gäste willkommen

Adresse der Präsidentin: Irma Merki, Bocksrietstrasse 59, 8200 Schaffhausen.

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 9. September 1966, um 20 Uhr wird im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstr. 67, 5. Stock (Lift) der im Mai wegen Erkrankung des Referenten verschobene Vortrag nachgeholt:

Kurt Haselsteiner aus Stuttgart spricht über das Thema:

«Du und das Weltall»

Freitag, den 16. September 1966, um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstr. 67, 2. Stock:

Diskussionsabend

Sonntag, den 25. September 1966

Freundschaftstreffen in Schwenningen am Neckar

Näheres siehe Anzeige in diesem Blatt.

Adresse des Präsidenten: Walter Gysling, 8032 Zürich, Hofackerstrasse 22. Familiendienst, Beratungen und Abkündigungen: Eugen Pasquin, 8057 Zürich, Seminarstrasse 109, Telephon (051) 26 23 90 oder 54 47 15.

Die Literaturstelle empfiehlt:

Von der Sammlung «Wissen und Wahrheit» sind immer noch alle acht Hefte zum einmaligen Liquidationspreis von Fr. 10.— erhältlich. Benützen Sie diese günstige Gelegenheit! Bestellungen sind erbeten an: Literaturstelle der FVS, Langgrütstr. 37, 8047 Zürich.

Freie Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, 8032 Zürich. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, 8222 Beringen. Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstr. 37, 8047 Zürich, Telephon (051) 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freie Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436, 5001 Aarau. Redaktionsschluss für den Textteil jeweils am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebrigens Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für Mitglieder der Freie Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freie Vereinigung der Schweiz, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.

Verlag: Freie Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. (064) 22 25 60.